

Borneo: Brunei (J. Waterstradt).

2 Stücke von der Firma Staudinger und Bang-Haas, Blasewitz

Durch das unbewehrte Pronotum, den mäßig nach rückwärts (zwischen *orpheus* und *atrovirens*) verengten Hinterkopf und die kastanienbraune Gaster charakterisiert.

✓ ***Polyrhachis (Myrmhopla) achilles discrepans*** For.

♂ (Noch nicht beschrieben). Kopf ungefähr so breit wie der Thorax, hinter den Augen trapezförmig mit etwas konkaven Seiten und gradem Hinterrande; Hinterrand aufgebogen, aber nicht abgesetzt, breiter als die Entfernung zwischen den Augen. Stirnleisten nach rückwärts etwas stärker divergierend als beim ♀; Fühlerschaft gegen das Ende kaum verdickt; Augen in der Mitte der Kopfseiten, etwa $\frac{1}{8}$ derselben einnehmend; Mandibeln mit einem starken Endzahn, sonst ungezähnt. Epinotum im Profil scharf stumpfwinkelig, mit gleichgroßer und grader Basal- und abschüssiger Fläche, ohne Zähne. Schuppe des Petiolus halb so hoch als beim ♀, im Profil dreieckig; die rechteckige Vorderfläche beiderseits scharf gerandet; Dornen dünn und viel kürzer als ihr Zwischenraum. Skulptur, Behaarung und Farbe wie beim ♀, nur die Oberschenkel düster rotbraun wie die Gaster und Mandibeln und Taster gelbbraun.

Länge 8,5 mm.

Borneo: Brunei (J. Waterstradt).

Von der Firma Staudinger und Bang-Haas, Blasewitz.

✓ ***Polyrhachis (Myrmothrinax) thrinax*** Rog. var. ***nigripes*** Viehm.

♀ (Noch nicht beschrieben). Dunkelrotbraun, dunkler als der Arbeiter, die Anhänge wie bei diesem schwarzbraun. Pronotum-ecken ein wenig deutlicher, Epinotumdornen etwas kürzer und die Schuppe eine Spur dünner als beim ♀ von *thrinax*. Alles übrige wie bei diesem.

Länge 7 mm.

Perak.

P.S. Die Korrektur habe ich gelesen.

Strand.

Sauter's Formosa-Ausbeute: Staphylinidae.

I. Teil.

Von

Dr. **Max Bernhauer**, öff. Notar

in Horn, Nied.-Österr.

Mein leider als entomologischer Sammler, wie es scheint, nicht mehr tätiger Freund Hans Sauter hat während seines Aufenthaltes auf der Insel Formosa gewaltige Schätze an Insekten, darunter insbesondere an Kurzflüglern, der Wissenschaft zugänglich gemacht. Tausende dieser kleinen Tierchen erhielt das Deut-

sche entomologische Institut in Berlin-Dahlem, ebenso viele ich selbst von dem unermüdlichen Forscher.

Im nachstehenden sollen nun vorerst die an das genannte Museum überlassenen Kurzflügler behandelt werden, während ich die Bearbeitung der mir eingeschickten Kurzflügler einem späteren Zeitpunkte vorbehalte, der hoffentlich trotz meiner gegenwärtigen aufreibenden Berufspflichten nicht allzu fern eintreten wird.

Bevor ich an die Einzelbehandlung übergehe, möchte ich mir die eine Feststellung erlauben, daß die Fauna Formosas fast die gerade Mitte zwischen der japanischen und der indomalayischen Fauna hält. Eine große Reihe von Formen der süd-japanischen Inseln verbindet sie mit zahlreichen Arten besonders der hinterindischen Zone. Es wird dadurch auch die Tatsache erklärt, daß die südjapanische Fauna so viele Einschlüge der indomalayischen besitzt, obwohl sie nach ihrer geographischen Lage nicht in die tropische Zone gehören würde.

Ich schreite nunmehr zur Aufzählung beziehungsweise Neubeschreibung der Arten.

TRIBUS: **PIESTINI.**

Eupiestus Kraatz

E. rhinoceros Fauv.? Ein einziges Stück von Taihorin (VII. 1911). Bisher aus Sumatra bekannt.

Eleusis Cast.

E. humilis Er. Diese in den Tropen beider Halbkugeln weit verbreitete Art wurde in sehr großer Zahl bei Suisharyo aufgefunden.

E. Kraatzi Fauv. (*apicipennis* Kr.). Am selben Orte wie der vorige und bei Taihorin. — Ostindien, Ceylon, Nias, Seychellen.

Borolinus Bernh.

B. minutus Cast. Taihorin, Hoozan, Fuhosho, Suisharyo. — Über die indo-malayische Region weit verbreitet und wohl die häufigste Art, die sehr veränderliche Formen besitzt.

Prioehirus Sharp

P. tonkinensis Bernh. Hoozan, Banshoryo (Distrikt Sokutsu), Kosempo, Alikang, Fuhosho, Taihorin, Taihorinsho, Suisharyo. — Tonkin.

Thoracochirus Bernh.

Th. variolosus Fauv. Kankau (Koshun). — Birma.

Holosus Motsch.

Holosus densus nov. spec.

Mit *Holosus philippinus* Bernh. in der Gestalt und insbesondere in der Halsschildform, mit *mycetoporiformis* Motsch. in der verhältnismäßig dichten Punktierung übereinstimmend, von beiden überdies durch viel längere Fühler und den vorn stark ausgeschnittenen, längeren Halsschild leicht zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, die Fühler pechbraun, die Fühler und Taster rostrot, ziemlich flach. — Kopf viel schmaler als der Halsschild, ohne Eindrücke, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert. Fühler ziemlich gestreckt, fast so lang als der Kopf und Halsschild zusammengenommen, die vorletzten Glieder kaum breiter als lang. — Halsschild so breit als die Flügeldecken, nur ein Viertel breiter als lang, vorn stark ausgeschnitten, mit scharf spitzwinklig vortretenden Vorderecken, hinten gerade abgestutzt, mit spitzwinkligen Hinterecken, an den Seiten geradlinig, hinten am breitesten, nach vorn nur sehr wenig, erst vor den Vorderecken gerundet verengt, in der Mittellinie mit schwacher, abgekürzter Mittelfurche, in den Hinterecken mit breiter, tiefer und fast über das hintere Halsschilddrittel sich erstreckender Längsgrube, kräftig und ziemlich dicht punktiert, in der Grube geglättet. — Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, neben der Naht mit scharfer, aber feiner Längsfurche, ähnlich wie der Halsschild, jedoch etwas gerunzelt punktiert. — Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, bis auf die hintere Hälfte des siebenten Tergites mit feinen aber scharfen, schrägen Längsstrichen ziemlich dicht besetzt, an der Spitze sehr zart und spärlich punktiert. — Länge: 4 mm. — Taihorin, Kosempo.

Zwei Stücke, von denen sich eines in der Musealsammlung und das zweite in meiner eigenen sich befindet.

Lispinus Er.

L. impressicollis Motsch. Taihorin, Kankau, Suisharyo, Akau. — Über die indo-malayische Region bis Japan, die Seychellen und Madagaskar verbreitet.

L. quadrinotatus Fauv. Taihorin, Kosempo, Suisharyo. — Ostindien, Sunda-Inseln.

L. longipennis Bernh. var. nov. **Formosae**. Von der bisher nur von Java bekannten Stammform durch etwas stärkere und dichtere Punktierung, sowie durch stärkere Eindrücke auf dem Halsschild vielleicht spezifisch verschieden. — Suisharyo, Taihorin.

Tetrapleurus Bernh.

T. parallelus Bernh. Taihorin. — Das Originalexemplar stammt von Takau.

TRIBUS: OXYTELINI.

Trogophloeus Mannh.

Tr. globicollis Epp. Alikang. — Die Formosa-Stücke kann ich von den westafrikanischen in keinem Punkte unterscheiden.

Tr. silvestris Cam. Kankau (Koshum), Juli 1909. — Singapore. — Die Formosa-Stücke sind etwas robuster und haben etwas kürzere Fühler als die von Singapore, ohne daß ich jedoch diese Verschiedenheit als spezifisches Trennungsmerkmal auffassen möchte, da die sonstigen Merkmale vollständig übereinstimmen.

Oxytelopsis Fauv.

O. cimicoides Fauv. Kankau (Koshun), Alikang, Pilam. — Birma.

Oxytelus Grav.

Ox. crassicornis Sharp. (*Oxytelus* s. st.). Taihorin. — Japan.

Ox. megaceros Fauv. (*Tanykraerus*). Taihorin. — Ostindien, Sumatra.

Ox. micans Kr. (*Tanykraerus*). Taihorin. — Ostindien, Ceylon, Philippinen, Madagaskar, Abessinien, Kapland.

Ox. nigriceps Kr. (*Caccoporus*). Taihorin. — Ostindien, Sunda-Inseln, Ceylon, Südchina, Neu-Britannien, Japan.

Ox. ferrugineus Kr. (*Caccoporus*). Taihorin. — Über die Tropen weit verbreitet.

Ox. thoracicus Motsch. (*Anotylus*). Taihorin. — Ostindien, Sunda-Inseln.

Ox. Lewisius Sharp. (*Anotylus*). Kosempo. — Japan.

Ox. amicus Bernh. (*Anotylus*). Akau, Kankau, Kosempo. — Korea, Mandschurei.

Ox. latiusculus Kr. (*Anotylus*) [*sulcifrons* Fauv., *Boehmi* Bernh., *Ganglbaueri* Bernh.]. Taihorin. — Indo-malayisches Gebiet, Japan, Madagaskar, Afrika von Ägypten bis zum Kapland, Syrien.

Ox. Sauteri Bernh. (*Anotylus*). Taihorin. — Japan.

Platysthetus Mannh.

Pl. operosus Sharp. Taihorin. — Japan.

Pl. crassicornis Motsch. Taihorin. — Ostindien, Philippinen.

Bledius Mannh.

Die bisher von Formosa bekannten *Bledius*-Arten lassen sich durch folgende vergleichende Artenübersicht auseinanderhalten:

1. Halsschild beim ♂ vorn in ein Horn verlängert 2
— Halsschild bei beiden Geschlechtern unbewehrt
2. Stirnhörner nach oben gerichtet. Dem *furcatus* Ol. sehr ähnlich und nahe verwandt und im wesentlichen nur durch etwas weniger kurzes Halsschild, nicht oder kaum vortretende Vorderecken und stärkere und etwas weniger weitläufigere Punktierung des Halsschildes verschieden. Im übrigen ist die neue Art ebenfalls recht veränderlich, insbesondere die Geschlechtsauszeichnung ist sehr mannigfaltig entwickelt. Das Halsschildhorn ist in der Regel lang und dünn, oben nicht gefurcht, bisweilen jedoch nur durch einen kleinen Fortsatz, ja auch nur durch einen kurzen stumpfen Vorsprung angedeutet. Ebenso sind die Stirnhörner, die gewöhnlich lange und ziemlich schmale Spieße darstellen, bisweilen in breite, lamellenartige, oben abgestutzte Gebilde verkleinert. Die Färbung ist schwarz, die Flügeldecken meist bräunlich, die Beine, Fühler und Taster rötlichgelb bis rostfarbig. Länge 5,5—6,5 mm. — Anping, Suisharyo

Formosae nov. spec.

— Stirnhörner nach vorn gerichtet

3

3. Körper größer, Halsschild stark quer, mäßig dicht punktiert mit einer mehr oder minder ausgedehnten geglätteten Stelle, die Seiten hinter der Mitte deutlich stumpf abgesetzt. Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken bisweilen mehr oder minder dunkel bräunlichrot, die Beine, Fühler, und Taster dunkel rostfarben. Kopf stark chagriniert, matt, beim ♂ kaum, beim ♀ hinten weitläufig punktiert, beim ♂ neben den Augen mit je einem langen, deutlich gekrümmten, schräg nach vorn gerichteten Horn, beim ♀ mit einem breiten Zahn. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, vorn beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum ausgerandet, beim ♂ mit vollkommen verrundeten, beim ♀ rechtwinkligen Vorderecken, längs der Mitte mit einer scharfen und tiefen Längsfurche, die sich auf das lange und spitzige Horn des ♂ fortsetzt, an den Seiten von vorn bis zum zweiten Drittel geradlinig, beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer verengt, von da nach rückwärts plötzlich, meist sehr deutlich stumpf abgebrochen verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, deutlich chagriniert und grob und mäßig dicht punktiert. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, äußerst fein chagriniert und kräftig und dicht punktiert. Hinterleib an den Seiten kräftig und weitläufig punktiert. Länge: 7—8 mm. — Anping, Taihorin, Suisharyo *gigantulus* nov. spec.
- Körper weniger groß, von der Größe des *tricornis*, Halsschild mäßig quer, nur um ein Viertel breiter als lang, sehr dicht punktiert, die Punktierung fast gleichmäßig, höchstens mit sehr schwacher Andeutung einer geglätteten Stelle, vorn nicht ausgerandet, mit gleichmäßig schmal verrundeten Vorderecken, an den Seiten fast gleichmäßig sanft gerundet, hinter der Mitte oft etwas erweitert und daselbst ohne die geringste Andeutung eines stumpfen Winkels, sonst mit dem vorigen ziemlich übereinstimmend. Von *tricornis* Herbst durch kürzere, kräftiger und dichter punktierte Flügeldecken meines Erachtens spezifisch verschieden. Länge: 5,5—6,5 mm. In Gesellschaft des vorigen *Sauteri* nov. spec.
4. Clypeus mit aufgebogenem Seitenrande. Kopf beim ♂ mit einem dreieckigen zusammengedrückten Horn, beim ♀ mit einer ohrförmigen Lamelle. Alikang, Suisharyo *bicornis* Germ.
- Clypeus einfach. Der Kopf bei beiden Geschlechtern unbewehrt 5
5. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, dieser kugelig gewölbt. Chikutoki *orphanus* Sharp?
- Flügeldecken um ein gutes Stück länger als die Flügeldecken 6
6. Körper groß, Länge: 5,5 mm. Schwarz, die Flügeldecken meist deutlich bräunlichrot angehaucht, die Beine rötlichgelb, die Fühler und der Mund rostrot, die Fühlerwurzel heller. Kopf matt chagriniert, weitläufig, ziemlich undeutlich punktiert. Fühler gegen die Spitze etwas verdickt, die vorletzten Glieder quer. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, stark gewölbt, so lang als breit, an den Seiten sanft gerundet, nach

rückwärts mäßig verengt, ohne Andeutung von Hinterecken, längs der Mitte stark gefurcht, kräftig und dicht punktiert, stark glänzend, die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas weniger grob, aber doppelt so dicht punktiert als dieser. Hinterleib ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert. Kosempo

Kosempoensis nov. spec.

— Körper kleiner, höchstens 3,5 mm 7

7. Halsschild glänzend *lucidus* Sharp

— Halsschild matt 8

8. Halsschild wenig breiter als lang, Flügeldecken zusammen viel länger als breit, die gelbe Färbung an den Seiten bis gegen die Schultern reichend. Suisharyo, Taihorin, Anping, sonst in Birma. (Da ich ein typisches Stück der Fauvelschen Art nicht besitze, könnte es immerhin möglich sein, daß das Formosa-Tierchen eine neu Art sein könnte) *Helferi* Fauv.

— Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken zusammen nicht oder kaum länger als breit, die gelbe Färbung auf den Flügeldecken ist schärfer abgegrenzt und dehnt sich am Hinterrande von der Naht bis höchstens etwas über das hintere Drittel der Seiten aus. Die Färbung ist tiefschwarz, die Makel auf den Flügeldecken blaßgelb, Beine und Fühler lichtgelb, teilweise ange dunkelt. Kopf matt chagriniert, kaum punktiert. Halsschild fast um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorn gerade, nach rückwärts sehr stark verengt, bisweilen auch vorn gerundet, äußerst fein und dicht punktiert, matt, in der Mittellinie sehr fein gefurcht. Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, hinten schief abgestutzt, äußerst dicht rauhrunzelig punktiert. Länge: 2,2—2,5 mm. Alikang, Suisharyo (Oktober 1911, Februar 1912) *albomarginatus* nov. spec.

Eine zehnte Art, welche ich für *fragilis* Sharp halte, gehört in die *Pucerus*-Gruppe und ist von *verres* Er. nur durch kaum ein Drittel so große Gestalt und feinere Skulptierung des Körpers verschieden.

TRIBUS: OSORIINI.

Paragonus Fauvel

P. Sauteri nov. spec.

Von den übrigen beschriebenen 3 indo-malayischen Arten durch die kräftige und dabei ziemlich weitläufige Punktierung des Halsschildes sofort zu unterscheiden.

Rostrot, einfarbig. Fühler gestreckt, viel länger als der Kopf und Halsschild zusammen genommen, die vorletzten Fühlerglieder nur äußerst schwach quer. Der Kopf ziemlich kräftig und mäßig dicht punktiert, deutlich glänzend. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, von vorn bis hinter die Mitte sehr stark erweitert, daselbst winkelig gebrochen, die Halsschildgruben sehr tief, die Oberseite glänzend, kräftig und ziemlich weitläufig punktiert. Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, etwas

weniger kräftig und nicht allzu dicht, deutlich rauhrunzelig punktiert. Hinterleib fein und dicht punktiert. Länge 2,5—3 mm (je nach Präparierung). — Kankau (Koshun), Juli 1909.

Mimogonus Fauv.

M. micros Sharp. Alikang, Kankau, Akau. — Japan.

Osorius Latr.

Osorius Formosae nov. spec.

Ganz von der Körperform des *stricticollis* Fauv., insbesondere in der Gestalt des Halsschildes ihm ähnlich, bedeutend größer, durch viel feinere und dichtere Punktierung und viel längeres Halsschild leicht zu unterscheiden. Von der normalen Färbung, glänzend. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, vorn sanft, etwas einseitig ausgerandet, der Vorderrand stark gezähelt, oberhalb der Fühlerwurzel, eine breite Zone auf der hinteren Hälfte und der ganze Scheitel spiegelblank, zwischen der glatten Mittelzone und den Augen mit zahlreichen starken Längskielen besetzt, vorn in der Mitte flach eingedrückt und äußerst fein gerunzelt und seitwärts mit einigen starken höckerchenartigen Punkten bewehrt. — Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, vorn an den Seiten sanft gerundet, im hinteren Drittel stark abgeschnürt verengt, daselbst mit einem starken Eindruck, die Seitenrandkehle nur äußerst fein, rückwärts nicht stärker abgesetzt, längs der Mittellinie mit glänzend glatter Mittelzone, sonst mäßig stark und mäßig dicht, stellenweise weitläufiger punktiert. — Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas stärker und dichter als dieser punktiert. — Hinterleib mäßig stark und mäßig dicht punktiert. — Länge: 10 mm. — Suisharyo, Kosempo.

Osorius punctus nov. spec.

Der vorigen Art nahe verwandt, halb so klein und in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist vorn weitläufiger skulptiert, glänzender, rückwärts weitläufiger mit viel kürzeren und feineren Längskielchen besetzt. Der Halsschild kürzer, wenig stärker, aber deutlich dichter und gleichmäßiger punktiert. Die Flügeldecken sind viel feiner und etwas weitläufiger, der Hinterleib feiner und viel dichter punktiert, matter. — Der Halsschild ist stark quer ohne deutlich abgesetzte Seitenrandkehle. — Länge: 7 mm. — Suisharyo, Fuhosho.

Osorius mortuorum nov. spec.

Tief schwarz, die Beine pechschwarz, die Fühler und Taster rostfarben. — Kopf schmaler als der Halsschild, vorn sanft ausgebuchtet, über der Fühlerwurzel und am hinteren Teile des Scheitels geglättet, sonst ziemlich dicht mit kräftigen Längskielen, vorn mehr mit Längshöckerchen besetzt, vor dem Vorderrande mit einer langen und breiten Mittelschwiele, rückwärts in der Mittellinie mit einem kräftigen, über mehr als die Längshälfte des Kopfes

ausgedehnten Längskiele anstatt der glatten Zone. — Halsschild so breit als die Flügeldecken, so lang als breit, nach rückwärts fast geradlinig verengt, hinten nicht geschweift, die Seitenrandkehle gegen die geglättete Hinterecken breit und etwas ausgehöhlt, längs der Mitte mit einer breiten durchgehenden Längsschwiele, sonst dicht und ziemlich gleichmäßig mit langen groben Längskielen und Längshöckerchen besetzt, ziemlich matt. — Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, kräftig und mäßig dicht punktiert, glänzend. — Hinterleib fein chagriniert und mit wenig zahlreichen, mäßig kräftigen, rauhen Punkten besetzt. — Länge: 8 mm. — Suisharyo.

Os. tonkinensis Bernh. Kosempo, Suisharyo, Taihorin, Hoozan. — Tonkin.

TRIBUS: STENINI.

Stenus submarginatus nov. spec.

In die *clavicornis*-Gruppe gehörig und hier durch die sehr feine Seitenrandung des Hinterleibes sofort leicht kenntlich. In der Skulptur ähnelt die neue Art infolge der wulstartig ineinanderfließenden Punktierung der Flügeldecken dem *St. Guynemeri* Duv.

Schwarz, die Beine und Taster hellgelb, die Knie angedunkelt. — Kopf viel breiter als der Halsschild, fast so breit als die Flügeldecken, stark und dicht, deutlich runzelig punktiert, der Zwischenraum zwischen den feinen Stirnfurchen ziemlich flach. Fühler mäßig lang, jedoch bedeutend länger als bei *providus*, die vorletzten Glieder länger als breit. — Halsschild länger als breit, in der Mitte gerundet erweitert nach rückwärts deutlich ausgeschweift verengt, in der Mittellinie stark gefurcht, grob und dicht, aber viel weniger dicht als bei *providus* punktiert, die Zwischenräume in langen, glänzenden Querwülsten ineinander fließend. — Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, mit vorstehenden Schulterwinkeln, nach rückwärts etwas erweitert und vor den Hinterecken plötzlich verengt, ähnlich wie der Halsschild, jedoch noch gröber skulptiert, die glänzenden Querwülste stellenweise spiralig gedreht. — Hinterleib walzenförmig, an den Seiten fein gerandet, in der Mitte der Tergite mit kräftigen Kielen, mäßig stark und ziemlich dicht, hinten feiner und etwas weitläufiger punktiert. — Beine schlank, die Tarsen sehr gestreckt, das 1. Glied der Hintertarsen viel länger als die 3 folgenden zusammengenommen. — Länge: 5—5,5 mm. — Beim ♂ ist das 6. Sternit tiefbögig ausgeschnitten und gegen die Wurzel zu mit glatter Mittellinie versehen, das 5. ist in ziemlich flachem und breiten Bogen ausgeschnitten und vor dem Ausschnitt tief ausgehöhlt und geglättet, zu beiden Seiten mit einem nach rückwärts scharf zahnförmig vortretenden Längskiel bewehrt. Die Auszeichnung des 4. Sternites ist der des 5. sehr ähnlich, jedoch in allen Teilen schwächer entwickelt. — Taihoku.

Von *Stenus calliceps* Bernh. aus Kiautschau, dem die neue Art am nächsten steht, unterscheidet sich diese durch tiefer ausgehöhlt-

ten, weniger unebenen Kopf, die tiefe Halsschildfurche, längere Flügeldecken, weniger dichte Punktierung und in längere Längswülste ausgezogene, glänzendere Zwischenräume der Punkte hinlänglich.

TRIBUS: **PHINOPHILINI.**

Pinophilus Lewisius Sharp. Banshoryo (Distr. Sokutsu). — Japan.

TRIBUS: **PAEDERINI.**

Paederus F.

Paederus kosempoensis nov. spec.

Dem *Paederus Poweri* Sharp nahe verwandt, durch geringere Größe, schmälere Gestalt, längeren schmäleren Kopf usw., auf den ersten Blick jedoch schon durch ganz andere Färbung leicht zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, der Halsschild lebhaft rot, die Flügeldecken blau, die Beine, Fühler und Taster dunkel rötlichgelb, die Schenkel in großer Ausdehnung und die mittleren Fühlerglieder schwärzlich. — Kopf schmaler als der Halsschild, rundlich, etwas länger als breit, mäßig stark, aber scharf, weitläufig punktiert; Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so lang als breit. Halsschild stark entwickelt, kugelig gewölbt, deutlich länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, neben der breiten unpunktierten Mittelzone mit feinen, aber scharf eingestochenen Punkten weitläufig besetzt. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, ziemlich uneben und mit starken Punkten weitläufig versehen. Hinterleib mäßig kräftig und mäßig weitläufig punktiert. — Länge: 10—11 mm. — Kosempo.

Paederus fuscipes Curt. Suisharyo, Tainan, Taihorin, Kankau, Kosempo, Anping. — Über einen großen Teil der Erde verbreitet.

Paederus piliferus Motsch. Anping, Tainan, Kosempo.

Paederus coxalis Fauv. var. Taihorin. — Birma.

Dibelonetes Sahlb.

D. palaeotropicus Bernh. Kosempo. — Philippinen, Borneo, Queensland.

Dibelonetes Formosae nov. spec.

Durch die Färbung leicht kenntlich, einem großen *Asténus* der *angustatus*-Gruppe recht ähnlich, infolge der zwar sehr kleinen, aber doch deutlich sichtbaren zwei spitzigen Dörnchen in der Mitte der Oberlippe zu *Dibelonetes* zu stellen. — Rötlichbraun, eine die hintere Hälfte der Flügeldecken einnehmende, an der Naht stark nach vorn gezogene und daselbst bis zum vorderen Drittel reichende Makel, die Beine, Fühler und Taster blaßgelb. — Kopf etwas breiter als der Halsschild, viellänger als breit, mit großen Augenpunkten dicht besetzt, die Schläfen ungefähr so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler gegen die Spitze kaum erweitert, die vorletzten Glieder doppelt so lang als breit, das Endglied etwas größer, ein-

seitig ausgerandet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken. länger als breit, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert, an den Seiten mit einer Anzahl von schwarzen Borsten. — Flügeldecken länger als der Halsschild, gewölbt, parallelseitig, kräftig und mäßig dicht punktiert. Hinterleib ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert. — Länge: etwas über 4 mm. — Anping, Tainan.

Astenus Steph.

A. latifrons Sharp. Moji (Japan).

A. indicus Kr. (*oculatus* Sharp). — Hoozan. — Über das indomalayische und afrikanische Gebiet weit verbreitet, auch auf Sizilien.

A. chloroticus Sharp. Hoozan, Alikang. — Japan.

A. concolor Kr. Takao. — Ostindien.

A. bimaculatus Er. Anping. — Südeuropa, Ägypten, Syrien, Südrußland, Margelan, Turkestan.

A. bicolor Sharp. Hoozan. — Japan.

A. brevipes Sharp. Takao. — Japan.

Astenus Sauteri nov. spec.

Von den übrigen zweigefleckten Arten durch die sehr kurzen Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Habituell dem *brevipes* Sharp ziemlich ähnlich, außer durch die Färbung durch kürzeren, breiteren Halsschild, kürzere Flügeldecken und durch viel dünnere, längere. Fühler verschieden. — Rotgelb, je eine ziemlich kleine Makel auf der Scheibe der Flügeldecken sowie der größere Teil des 7. Tergites samt zugehörigen Sternites schwarz, die Beine, Fühler und Tarsen blaßgelb. — Kopf wenig breiter als lang, länger als breit, hinter den Augen nur mäßig verengt, die Hinterecken kurz verrundet, in der Anlage angedeutet, Fühler sehr gestreckt und dünn, die vorletzten Glieder doppelt so lang als breit. Halsschild so breit als die Flügeldecken, kurz eiförmig, länger als breit, wie der Kopf mit großen Augenpunkten dicht besetzt. Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild, kräftig und dicht, Hinterleib mäßig stark und ziemlich dicht punktiert, deutlich etwas glänzend. — Länge: 4—4,5 mm. — Akau.

Astenus parvipennis nov. spec.

Ebenfalls dem *brevipes* Sharp nahe verwandt, durch den einfarbig rötlichgelben Hinterleib, längeren Kopf und Halsschild, kürzere Flügeldecken und viel längere und schlankere Fühler verschieden. — In der Gestalt ist die neue Art dem *Sauteri* recht ähnlich, jedoch etwas kleiner und schlanker und durch die Färbung auf den ersten Blick zu unterscheiden. — Rötlichgelb mit blassen Beinen, Fühlern und Tastern. Der Kopf ist viel länger als breit, fast gleichbreit, der Halsschild eiförmig, die Flügeldecken kürzer als dieser. Die Fühler sind sehr dünn, die vorletzten Glieder doppelt so lang als breit. — Länge: 3,2—3,8 mm. — Takao. Ein Stück in

meiner Sammlung hat den Zettel: Sumpfrand, 24. IV. 1907. Beim ♂ besitzt das 6. Sternit in der Mitte des Hinterrandes einen kleinen dreieckigen Ausschnitt.

Stilicopsis Sachse

St. setigera Sharp. Alikang, Kosempo. — Japan.

Echiaster Er.

E. japonicus Bernh. var. nov. *unicolor*. Die neue Varietät unterscheidet sich von der Stammform, die bisher nur aus Japan bekannt ist, nur durch die einfarbig roten Flügeldecken, welche die Färbung des übrigen Körpers besitzen. Vielleicht sind diese Stücke unreif, da ein sonstiger Unterschied von mir nicht festzustellen ist.

Stilicis Latr.

St. velutinus Fauv. Kankau, Taihorin. — Birma.

St. ceylanensis Kr. Taihorin, Pilam. — Ceylon, Java, Philippinen, Japan, Singapore.

St. rufescens Sharp. Taihorin. — Japan, Ostsibirien, Korea.

Medon Steph.

M. staphylinoides Kr. Taihorin. — Ceylon, Ostindien, Japan Deutsch-Ostafrika.

M. chinensis Boh. Taihorin, Pilam. — China, Ostindien, Ceylon, Sunda-Inseln, Japan.

M. wvidus Kr. Taihorin. — Ceylon.

M. vilis Kr. Suisharyo, Anping. — Kosmopolit der Tropen.

M. Lewisius Sharp. Taihorin. — Japan.

M. ochraceus Steph. Taihorin, Anping. — Kosmopolit.

M. confertus Sharp? Kankau. — Japan.

M. debilicornis Woll. Akau, Anping, Kosempo, Alikang. — Kosmopolit der warmen Zonen.

Scopaeus Er.

Sc. testaceus Motsch. (*semifuscus* Kr.) Anping. — Ostindien, Ceylon, Sunda-Inseln.

Sc. dilutus Motsch. (*suturalis* Kr.). Anping, Kankau. — Ostindien, Ceylon, Philippinen.

Sc. velutinus Motsch. (*decipiens* Kr.). Anping. — Ostindien, Ceylon, Borneo.

Sc. pallidulus Kr. Kosempo. — Ceylon.

Lathrobium Grav.

L. seriatum Sharp. Anping. — Japan.

Doliceon Cast.

D. indicus Kr. Anping. — Ostindien, Ceylon, China, Madagaskar und über einen großen Teil des afrikanischen Festlandes verbreitet.

Cryptobium Mannh.

Cr. japonicum Sharp. Kosempo, Pilam. — Japan.

Cr. marginatum Motsch. (*limbatum* Kr.). Kosempo. — Ostindien, Java.

Cr. ceylanense Kr. Kosempo. — Ceylon.

Cr. abdominale Motsch. var. *rufipenne* Motsch. Kosempo. — Über das indo-malayische Gebiet weit verbreitet, auch in Afrika.

TRIBUS: **XANTHOLININI**.**Leptacinus** Er.

L. parumpunctatus var. *flavipennis* Kr. Kosempo. — Ostindien, Ceylon, Japan.

Mitomorphus Kr.

(*Somoleptus* Sharp)

M. indicus Kr. Kankau, Taihorin, Alikang. — Die Formosa-Stücke sind etwas heller als die indischen, sonst aber in der Beschreibung vollkommen übereinstimmend.

Xantholinus Serv.

X. metallicus Fauv. Hokuto, Taihorin. — Birma.

Diochus Er.

D. antennatus Motsch. (*indicus* Kr.). Kankau (Koshun). — Ostindien.

D. conicollis Motsch. (*major* Kr.). Akau, Pilam. — Ostindien.

TRIBUS: **STAPHYLININI**.**Actobius** Fauv.

A. basalis Motsch. (*castaneipennis* Kr.). Kankau. — Ostindien, Ceylon.

Actobius Horni nov. spec.

Von der Färbung, Größe und beiläufigen Gestalt des *Actobius signaticornis* Muls. et Rey durch viel kürzere Fühler, kürzeren Kopf, vorn stärker erweiterten Halsschild, feiner punktierten Kopf und viel längere, doppelt so dicht punktierte Flügeldecken wohl unterschieden.

Von den beiden Cameron'schen Arten aus Singapore *laticeps* und *humeralis*, die ich nur aus der Beschreibung kenne, muß sich die neue Art durch die langen, äußerst dicht punktierten Flügeldecken leicht trennen lassen.

Auch mit *Act. inornatus* Sharp kann sie nicht wesensgleich sein. Denn Sharp sagt von seiner Art: „Thorax punctured like the head“ und „Elytra rather closely and coarsely punctate“, während bei der neuen Art der Kopf doppelt so dicht und nur halb so kräftig als der Halsschild und die Flügeldecken äußerst dicht und sehr fein punktiert sind.

Der Kopf ist genau so breit als lang, mäßig kräftig punktiert. Die Fühler schlank, gegen die Spitze kaum verdickt, die vorletzten

Glieder länger als breit. Der Halsschild ist im ersten Drittel erweitert, nach rückwärts geradlinig verengt, ähnlich wie bei *signaticornis* punktiert. Die Flügeldecken sind viel länger und breiter als der Halsschild. — Länge: 4—4,5 mm. — Kankau.

Philonthus Curtis

Ph. thermarum Aub. Taihorin, Alikang. — Kosmopolit.

Ph. sulcifrons Sharp. Taihorin. — Japan.

Diese Art wurde von Fauvel als Synonym zu *thermarum* Aub. gestellt und diese Art daher von mir im Staphylinidenkatalog zu *thermarum* Aub. gestellt. Ich bin nun auf Grund des zahlreichen mir gegenwärtig vorliegenden Materiales zur Überzeugung gelangt, daß wir es hier mit zwei Arten zu tun haben. Bei *sulfifrons* ist die Kopffurche stets deutlich sichtbar, bei *thermarum* jedoch nicht angedeutet. Außerdem ist der Kopf und Halsschild bei der ersten Art breiter und mehr gleichbreit, bei der letztgenannten jedoch nach vorn verengt und etwas länger. Zudem wurden die beiden Arten am gleichen Fundorte in zahlreichen Stücken und zur gleichen Zeit gefangen, ohne daß mir ein einziges Stück zweifelhaft geblieben wäre. — Die in meiner Sammlung befindlichen Stücke von Japan (Bukenji, Kanagawa) sowie ein von Prof. Thaxter auf Ceylon aufgefundenes Stück stimmen mit den Formosa-Stücken vollkommen überein.

Ph. flavocinctus Motsch. Taihorin, Anping. — Ostindien, Ceylon, Mauritius, Reunion.

Ph. quisquiliarius Grav. Anping. — Kosmopolitisch.

Ph. Lewisius Sharp. Kankau (Koshun), Pilam. — Japan.

Ph. aeneipennis Boh. Chichutoki, Taihorin. — Indo-malayisches Gebiet, Neu-Guinea, Mauritius, Reunion.

Ph. agilis Grav. Pilam. — Paläarktisches Gebiet, Nordamerika, Afrika.

Ph. minutus Boh. Taihorin, Suisharyo, Anping. — Über ganz Afrika Spanien, das indomalayische Gebiet bis Japan und Neu-Guinea verbreitet.

Ph. longicornis Steph. Anping, Kosempo, Pilam, Taihorin. — Kosmopolit.

Ph. tardus Kr. Taihorin, Kosempo. — Über den größten Teil des indomalayischen Gebietes verbreitet. Mit dieser Art ist *Ph. solidus* Sharp identisch, vielleicht auch *curtipennis* Bernh.

Ph. rectangulus Sharp. Taihorin, Pilam. — Japan, China.

Ph. madurensis Bernh. Kankau, Taihorin. — Ostindien.

Philonthus Formosae nov. spec.

In der Färbung und Größe mit *madurensis* Bernh., mit dem die neue Art gemeinsam vorkommt, ganz übereinstimmend, bei genauerer Ansicht jedoch leicht durch die dreimal so dicht punktierten Flügeldecken zu unterscheiden. Außerdem ist der Kopf viel kleiner und schmaler, der Halsschild nach vorn stärker verengt. In der Bildung der Hintertarsen sind die beiden Arten voll-

kommen verschieden. Bei *madurensis* sind die Tarsen ziemlich kurz, an den Hintertarsen das erste Glied nur wenig länger als das Endglied, mäßig gestreckt, die mittleren Glieder kurz, mäßig oblong, gegen die Spitze einzeln stark verdickt. Bei *Formosae* dagegen sind die Tarsen sehr gestreckt, an den Hintertarsen ist das erste Glied sehr verlängert, viel länger als das Endglied, die mittleren Glieder sind ebenfalls stark verlängert, mindestens dreimal so lang als breit, gegen die Spitze kaum erweitert. — Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, schwärzlich, fast rund, nur wenig breiter als lang, die Hinterecken flach verrundet, die Schläfen hinter den Augen so lang als deren Längsdurchmesser. Fühler mäßig kurz, schwarz, die Wurzel rötlichgelb, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer. Halsschild lebhaft rot, bisweilen etwas angedunkelt, länger als breit, nach vorn ziemlich verengt, in den Rückenreihen mit je 5 ziemlich starken Punkten. Flügeldecken mäßig stark und ziemlich dicht punktiert, rötlichgelb, oft etwas angedunkelt. Hinterleib schwärzlich mit lichten Hinterrändern der Ringe, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert. Beine rötlichgelb. — Länge: 5—6,5 mm (je nach Präparierung des Hinterleibes). — Kankau, Pilam, Alikang.

Ph. notabilis Kraatz. Anping, Kankau. — Ostindien, Ceylon, Philippinen.

Belonuchus Nordm.

B. rufoniger Fauv. nov. var. *nigripes*. — Von der aus Birma bekannten Stammform durch dunkle Färbung der Beine verschieden. Hoozan, Taihorin.

Staphylinus L.

St. plagiicollis Fairm. Kosempo. — China.

St. circumcinctus Bernh. var. Mt. Morrison. — Ostindien.

TRIBUS: QUEDIINI.

Acylophorus Nordm.

A. furcatus Motsch. Kankau (Kosempo). — Ostindien, Philippinen. — Ein indisches Stück dieser Art habe ich noch nicht gesehen, doch stimmt die Beschreibung mit dem vorliegenden Formosa-Stück und denen von den Philippinen gut überein, so daß ich von der Identität überzeugt bin.

TRIBUS: BOLITOBIIINI.

Mycetoporus Mannerh.

M. discoidalis Sharp. Kankau (Koshun). — Japan.

Bolitobius Mannerh.

B. pallidiceps Sharp. Kosempo, Hoozan. — Japan. — Die Art ist bezüglich der gelben Färbung am Kopfe sehr veränderlich. Es gibt Stücke, bei denen die gelbe Färbung bis zum hinteren Drittel des Kopfes ausgedehnt ist und auch solche mit ganz geschwundener Makel.

TRIBUS: TACHYPORINI.

Conosoma Kraatz

- C. fimbriatum* Sharp. Hoozan. — Japan.
C. humerale Epp.? Hoozan, Pilam. — Amurgebiet.

Tachyporus Grav.

- T. flavopictus* Fauv. Kankau (Koshun). — Birma.

Coproporus Kraatz

- C. latus* Motsch. Hoozan. — Ostindien.
C. flavicornis Kraatz. Kosempo. — Ostindien.
C. Formosae Bernh. Kankau (Koshun). — Bisher nur von Formosa bekannt.
C. rufopiceus Bernh. Taihorin, Kosempo. — Bisher nur von Formosa bekannt.

Coproporus subglaber nov. spec.

Unter den mittelgroßen Arten durch flachere Gestalt und den Mangel der Punktierung auf den Flügeldecken ausgezeichnet.

Um die Hälfte größer und etwas breiter als *melanarius* Er., sonst in der Gestalt der genannten Art recht ähnlich. — Pechschwarz, stark glänzend, die Flügeldecken mehr oder minder pechbraun, die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie die Hinterränder der Hinterleibsringe gelbrot, die Wurzel der im übrigen schwärzlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Fühler ziemlich gestreckt, die mittleren Glieder oblong, die vorletzten schwach quer. — Kopf und Halsschild glänzend glatt, unpunktiert, letzterer doppelt so breit als lang. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, unpunktiert, bei gewisser Ansicht mit etwas opalisierendem Schimmer und mit einer Anzahl feiner, unregelmäßiger Längsriefen, neben dem Seitenrande der ganzen Länge nach gefurcht, der Seitenrand deutlich und hinten breit kehlförmig abgesetzt. Hinterleib sehr fein und mäßig dicht punktiert. — Länge: 2,5—3 mm (je nach Präparierung des Hinterleibes). — Hoozan, Januar 1910; Kankau (Koshun), Juli 1909.

Coproporus Horni nov. spec.

Dem *Coproporus rufopiceus* Bernh. äußerst ähnlich und mit ihm leicht zu verwechseln, jedoch bei einiger Aufmerksamkeit durch die viel deutlicher und dichter punktierten Flügeldecken sicher zu unterscheiden. — Der Körper ist etwas größer und fast breiter, die Farbe viel dunkler, nur die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken rötlich. Die Fühler sind gegen die Spitze stark verdickt, die Glieder vom vierten angefangen quer, die vorletzten fast doppelt so breit als lang. Die Flügeldecken sind wie bei *rufopiceus* Bernh. neben dem breit abgesetzten Seitenrande tief, gegen vorn doppelt der Länge nach eingedrückt. — Länge: 2,2—2,8 mm. — Kosempo, 7. Juli 1911.

Coproporus immaturus nov. spec.

Eine kleine lichte Art vom Aussehen des *melanarius* Er., welche durch die Färbung auf den ersten Blick den Eindruck der Unreife macht. Da jedoch die zahlreichen, sowohl im Deutschen entomologischen Museum als auch in meinem Material vorfindlichen, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten gefangenen Stücke in der Färbung übereinstimmen, ist es wohl zweifellos, daß wir es hier mit voll ausgereiften Tieren zu tun haben. — Von *C. rufus* Kr. ist die neue Art durch die Färbung, flache Gestalt und die neben dem Seitenrande schwächer und schmaler gefurchten Flügeldecken, von *secretus* Bernh. durch ebendieselben Merkmale, von *parvulus* Cam., den ich nicht kenne, durch größere Gestalt und durch die Fühlerbildung und ziemlich stark quere vorletzten Fühlerglieder zweifellos verschieden. — Blaß schmutziggelb, glasig durchscheinend, der Kopf und die Fühler gegen die Spitze, meist auch die Flügeldecken an der äußersten Wurzel und die vordersten Hinterleibsringe deutlich angedunkelt. — Kopf, Halsschild und Flügeldecken spiegelglänzend, unpunktirt, höchstens die letzteren mit äußerst schwachen Spuren einzelner Längsriefen. Die Fühler gegen die Spitze ziemlich verdickt, die Glieder bis zum fünften länger als breit, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang. Der Hinterleib ist äußerst fein und weitläufig punktiert. Die Längsfurche neben dem Seitenrande der Flügeldecken ist regelmäßig, sehr schmal tief und unmittelbar am Seitenrande, den sie der ganzen Länge nach begleitet. — Länge: 2—2,5 mm. — Kosempo, Akau, Takao.

Coproporus formosanus nov. spec.

Mit *Copr. bivittatus* Bernh. nahe verwandt, in Größe und Gestalt sehr ähnlich, durch andere Färbung, viel feinere Punktierung der Flügeldecken und viel kürzere, dickere Fühler leicht zu unterscheiden.

Pechschwarz, die Ränder des Halsschildes, der größte Teil der Flügeldecken und der Hinterleib gegen die Spitze zu rötlich, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, jedoch viel weniger als bei *rufopiceus* Bernh., die vorletzten Glieder quer. Die Flügeldecken sind sehr fein, ziemlich undeutlich punktiert, neben dem Seitenrande der ganzen Länge nach scharf gefurcht. — Länge: 1,5—2 mm. — Taihorin.

C. bivittatus Bernh. Taihorin. — Deutsch-Ostafrika, Senegalgebiet.

C. minimus Motsch. Indo-mal. Gebiet.

Leucoparyphus Kraatz

L. silphoides var. *marginicollis* Kraatz. Über ganz Formosa verbreitet.

TRIBUS: GYMNUSINI.

Leucocraspedum Kraatz*L. dilutum* nov. spec.

Von der Größe des *pulchellum* Kr., weniger breit, durch die Färbung und die viel dichtere Punktierung des Körpers leicht zu unterscheiden. Von dem ähnlich gefärbten *rufum* Fauv., das ich nur der Beschreibung nach kenne, muß sich die neue Art durch viel geringere Größe und viel kürzere Fühler sofort trennen lassen. — Rötlichgelb, ziemlich matt, bei abgeriebenen Stücken der Halsschild glänzend, der Hinterleib und das letzte Fühlerglied angedunkelt. Der ganze Körper ist dicht mit graugelben Haaren bekleidet, der Hinterleib mit zahlreichen langen schwarzen Borstenhaaren bewehrt. — Fühler gegen die Spitze deutlich erweitert, das 3. Glied kürzer als das 2., das 4. kaum, die folgenden schwach quer, allmählich breiter und kürzer werdend, die vorletzten ziemlich stark quer, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammen. — Kopf und Halsschild äußerst fein und ziemlich dicht, die Flügeldecken stärker und dicht rauhrunzelig, der Hinterleib mäßig dicht und mäßig fein, hinten weitläufiger punktiert. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild. — Länge: 1,8—2 mm. — Shis, Kosempo.

Leucocraspedum minutum nov. spec.

Von der vorhergehenden Art durch halb so kleine Gestalt, viel gewölbtere Körperform, dunkleren Hinterleib und viel stärker verdickte, kürzere Fühler verschieden. — Von kurzer, gedrungener Gestalt, gewölbt, matt, dicht graugelb seidig behaart, hell rötlichgelb, der Hinterleib schwarz, die Fühler an der äußersten Spitze gebräunt. Fühler kurz, gegen die Spitze keulig verdickt, das vierte Glied quer, die vorletzten Glieder stark quer, das Endglied dick, stark erweitert und länger als die drei vorhergehenden zusammengekommen. Kopf und Halsschild äußerst fein und dicht punktiert, letzterer vollkommen halbkreisförmig mit spitz nach hinten vorragenden Hinterecken, Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken scharf ausgeschnitten, etwas stärker und dichter als der Halsschild, etwas rauh punktiert. Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, mäßig fein und sehr dicht punktiert. — Länge: 1,4—1,8 mm (bei ausgezogenem Hinterleibe). — Anping, Juni 1911.

TRIBUS: BOLITOCARINI.

Phytosus (nov. subg. *Paraphytosus*) *Schenklingi* nov. spec.

Von den europäischen Vertretern der Gattung durch die außen nicht bedornten Vorder- und Mittelschienen verschieden und wahrscheinlich einer eigenen neuen Gattung angehörend, welche ich vorläufig bezüglich der Mundteile nicht näher präzisieren kann, weshalb das neue Tierchen vorläufig als Untergattung zur Gattung *Phytosus* gestellt sein möge, mit welcher sie in den hauptsächlichen

Merkmale, insbesondere dem Habitus, der Fühler- und der Tarsalbildung übereinstimmt. — Unreifen Stücken des *Phytosus spinifer* recht ähnlich, durch kürzere Flügeldecken und die großen, die Kopfseiten fast vollständig einnehmenden Augen sofort zu unterscheiden. — Pechschwarz bis pechbraun, Halsschild und Flügeldecken heller, die Fühler, Taster und Beine hellgelb. Kopf fast so breit wie der Halsschild, äußerst fein und sehr dicht punktiert, wie der Halsschild und die Flügeldecken dicht grauseidig behaart, matt, die Innenränder der großen, grobfacettierten Augen nach vorn stark konvergierend. Fühler kurz, die 2 ersten Glieder vergrößert und oblong, das 3. ebenfalls oblong, viel schmaler und nur halb so lang als das 2., gegen die Wurzel sehr dünn, das 4. kaum so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die vorletzten um mehr als die Hälfte breiter als lang, das Endglied viel kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. — Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast so lang wie breit, im vorderen Viertel am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark geradlinig verengt, mit stumpfwinkligen Hinterecken, ähnlich wie der Kopf skulptiert. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken sanft gerundet, ähnlich wie der Vorderkörper punktiert. Hinterleib gleichbreit, ziemlich kräftig und nicht sehr dicht punktiert. — Länge: 1,8—2 mm. — Alikang.

Oligota Formosae nov. spec.

Der *Oligota inflata* Mannerh., welche in Japan (Bukeni, Okayama) aufgefunden wurde, täuschend ähnlich und nur durch die einfarbig lichtgelben Fühler und deutlich feinere und viel weitläufigere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes verschieden. — In der Körpergestalt sind die beiden Arten einander vollkommen gleich. — Länge: $\frac{3}{4}$ mm. — Von dieser Art besitze ich eine Anzahl übereinstimmender Stücke von Takau, ein weiteres Stück fand sich im Material des deutschen Ent. Museums von Akau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Sauter's Formosa- Ausbeute: Staphylinidae. I. Teil. 220-237](#)